



„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103, 2)

Eine Verkündigung von Diakon Maik Richter
(Altenheimseelsorger in der Kirchengemeinde Bad
Kissingen, Dekanat Schweinfurt)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein herrlicher und bekannter Vers aus Psalm 103 kann uns begleiten!

Bei meinen Paten wird dieser Vers, der auch vertont wurde, immer wieder zu besonderen Anlässen vor dem Essen gesungen. Sei es der „runde“ oder „unrunde“ Geburtstag, die Konfirmation, Hochzeit oder auch wenn die ganze Familie an einem Sonntagnachmittag, nach langer Zeit, am Tisch mal wieder zusammensitzt. Wenn ich meine Paten besucht habe, hat mich stets dieses Lied begleitet und es wurde über die Jahre eines meiner Lieblingslieder. Im Alltag und im Allgemeinen überwiegt, dass wir uns am Ende oft nur an das schlechte, negative und an das Erinnern was eben nicht so gut gelaufen ist. Manch einer trägt ein riesiges Päckchen an „schlimmen“ Erlebnissen mit sich herum, dass man förmlich diesen Menschen ansieht, wie schwer „beladen“ er oder sie ist.

Ja das Leben verläuft nicht immer so, wie wir es uns wünschen. Es gibt tiefe Täler, Momente, die uns den Boden unter den Füßen wegziehen, schmerzliche Erfahrungen durch Abschied, Trauer und Hoffnungslosigkeit. Alles das erleben wir und all das „Durchleben“ leben wir. Diese Erfahrungen prägen uns. Diese Erfahrungen und Erlebnisse dürfen auch Raum haben zum Äußern und zum Verarbeiten.

Der Psalm- Vers 103,2 erinnert uns aber daran, dass nach jedem Dunkel, auch wieder Licht zu sehen ist und dass nach jedem tiefen Tal auch wieder ein Berg (oder zumindest ein Hügel) der Freude wartet. Wie heißt es doch: *„... und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“* Der große König David, dem dieser Psalm zugeschrieben wird, hat genau dies auch erfahren. Auch sein Leben, angefangen als Hirte bis zum König, bestand nicht nur aus Freude und Fröhlichkeit, sondern auch aus traurigen, schmerzvollen und mutlosen Phasen.

Aber er möchte nicht darin verharren, sondern sich an das Gute, das Schöne und das Herrliche im Leben erinnern, das dann nur mit einem Lob auf Gottes wunderbare Führung enden kann. Wie heißt es doch in dem vertonten Lied über dieses Psalmwort aus dem Liederbuch „Kommt atmet auf“:

**... der meine Sünden vergeben hat, der mich von Krankheit gesund gemacht
... der mich im Leiden getröstet hat, der meinen Mund wieder fröhlich macht
... der mich vom Tode errettet hat, der mich behütet bei Tag und Nacht
... der Erd und Himmel zusammenhält, unter sein göttliches Jawort stellt, den will ich
preisen mit Psalmen und Weisen ...**

Lassen wir uns von diesen schönen Versen und den Psalmworten von König David anstecken und Gott loben für die schönen Dinge, die er uns geschenkt hat und schenken wird. Dann bin ich mir sicher, sind manche tiefen Täler leichter zu bewältigen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine gute und gesegnete Zeit.